Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Welche Endungen haben die Wörter ‚unser' und ‚interessiert' in diesem Satz: **„Die Eingänge aller unserer/unseren interessierter/interessierten Zweige liegen vor"?**

Antwort: Nach dem Numerale (Zahlwort) ‚all-' erhält das Adjektiv (Eigenschaftswort) die sogenannte schwache Endung — außer im Nominativ (Werfall) Singular (Einzahl) in allen Fällen ein *-n* —, somit also ‚aller interessierten'. Die Pronomen (Fürwörter) dagegen erhalten die sogenannte starke Endung, d. h. sie werden parallel dekliniert (gebeugt), haben folglich immer dieselbe Endung wie das Wort ‚all-'; da es hier ‚aller' lautet, heißt es auch ‚unserer'. Der Satz sieht daher so aus: *Die Eingänge aller unserer interessierten Zweige liegen vor.* *teu.*

Schreibt man ‚das Schönste' in diesem Satz so oder anders: **„Dies war das Schönste/schönste der schönen Dinge"?**

Antwort: Im Zusammenhang dieses Satzes muß das Adjektiv (Eigenschaftswort), weil es sich auf das darin genannte ‚Dinge' bezieht und trotz der Substantivierung (Verhauptwörtlichung), klein geschrieben werden: *Dies war das schönste der schönen Dinge.* *teu.*

Stimmt es, daß **„Früher hätte ich mir das nie getraut"** nicht hochsprachlich ist?

Antwort: Es ist so, denn es geht hier um das Reflexivverb (rückbezügliches Zeitwort) sich trauen (wen trauen); der Anschluß mit dem Dativ (Wemfall) ist allerdings hier und dort üblich. Richtig ist also: *Früher hätte ich mich das nie getraut.* *teu.*

Sind hier die beiden Wörter getrennt oder zusammenzuschreiben: **„Wir begegneten ihnen zum ersten und einzigen Mal bzw. ersten- und einzigenmal"?**

Antwort: Es sind beide Schreibungen möglich; die zweite, in einem Wort, wird heute bevorzugt: *Wir begegneten ihnen zum ersten- und einzigenmal,* aber auch: Wir begegneten ihnen zum ersten und einzigen Mal. *teu.*

Kann man ‚erstaunen' so brauchen: **„Es erstaunt, daß niemand Bescheid weiß"?**

Antwort: Nein, denn dieses Verb (Zeitwort) kann nicht unpersönlich verwendet werden, sondern nur mit einem Objekt (Ergänzung), allenfalls noch reflexiv (rückbezüglich). Also muß es heißen: Es erstaunt mich, daß ... Wenn der Bezug jedoch unpersönlich bleiben soll, dann ist das Adjektiv (Eigenschaftswort) zu verwenden: erstaunlich. Der Satz ist also so abzuändern: *Es ist erstaunlich, daß niemand Bescheid weiß.* *teu.*

Muß das Prädikat in diesem Satz im Singular oder im Plural stehen: **„Der Wanderer, aber auch der Sportler kommt auf seine/kommen auf ihre Rechnung"?**

Antwort: Grundsätzlich sind beide Möglichkeiten im Numerus (Zahl) vorhanden, da ja wirklich zwei Subjekte vorliegen. Da aber die Fügung ‚aber auch' stark vereinzelnd wirkt, ist das Prädikat (Satzaussage) im Singular (Einzahl) vorzuziehen: *Der Wanderer, aber auch der Sportler kommt auf seine Rechnung.* *teu.*

Welche Endungen weist das Wort ‚Präsident' auf: **„Nach Ihrem Rücktritt als Präsident(en) des Verwaltungsrates ernennen wir Sie zum Ehrenpräsident(en)"?**

Antwort: Das erstemal muß man fragen „Nach Ihrem Rücktritt als wer oder was (seiend)?", also Nominativ (Werfall), was ‚Präsident' ergibt, und das zweitemal muß man fragen „Wir ernennen Sie zu wem oder was?", also Dativ (Wemfall), was ‚Präsidenten' ergibt. Der Satz lautet also so: *Nach Ihrem Rücktritt als Präsident des Verwaltungsrates ernennen wir Sie zum Ehrenpräsidenten.* *teu.*

Wird das Adjektiv nach ‚viele' stark oder schwach dekliniert: **„Die Ansicht vieler Pensionierter/Pensionierten ging in dieselbe Richtung"?**

Antwort: Da ‚viele' nicht nur als Numerale (Zahlwort), sondern auch als Adjektiv angesehen wird, schwankt die Deklination (Beugung). Es tut dabei nichts zur Sache, wenn dieses Adjektiv zugleich — wie im vorliegenden Beispiel — Substantiv (Hauptwort) ist. In der Mehrzahl überwiegt heute die starke Beugung, d. h., daß stets die gleiche Endung anzuwenden ist: *Die Ansicht vieler Pensionierter ging in dieselbe Richtung.* *teu.*

Muß es hier ‚war' oder ‚waren' heißen: **„Letzter gemeinsamer Wohnsitz der Firma und Wohnsitz der Klägerin war/waren Bern"?**

Antwort: Die Frage ist, was in diesem Satz Subjekt (Satzgegenstand) ist, ‚Wohnsitz der Firma' und ‚Wohnsitz der Klägerin' oder ‚Bern'. Die Frage muß lauten: Bern ist bzw. war was? Also muß der Satz so lauten: *Wohnsitz der Firma und Wohnsitz der Klägerin war Bern.* (Die beiden Wohnsitze sind das sogenannte Prädikatsnomen oder Prädikativ [Aussagewort].) *teu.*

Welches ist die Reihenfolge von Subjekt und Prädikat in diesem Satz: **„Entweder gefiel er/er gefiel, oder er gefiel eben nicht"?**

Antwort: Nach ‚entweder' kann sowohl die eine wie die andere Wortstellung richtig sein, daher: *Entweder gefiel er, oder er gefiel eben nicht,* oder: *Entweder er gefiel, oder er gefiel eben nicht.* *teu.*

Ist hier ‚nicht' oder ‚keine' richtiger: **„Mitteilungen liegen nicht/keine vor"?**

Antwort: Grundsätzlich sind beide Wörter verwendbar; ‚keine' dient der größeren Hervorhebung. Also: *Mitteilungen liegen nicht vor,* oder: *Mitteilungen liegen keine vor.* *teu.*

Sollte der Satz **„Zu legitimieren denkst du deine Beziehungen nicht"?** nicht besser „Denkst du nicht daran, deine Beziehungen zu legitimieren?" lauten?

Antwort: Zweifellos ist die zweite Darstellung die üblichere, harmonischer lautende, doch ist die erste deswegen nicht etwa nicht gut; es ist ein Stilmittel, das, worauf das Gewicht gelegt wird, an den Anfang des Satzes zu stellen. Es ist noch eine dritte Ausführung möglich: Deine Beziehungen zu legitimieren denkst du nicht? Es ist also richtig zu sagen: *Zu legitimieren denkst du deine Beziehungen nicht?* *teu.*

Soll **‚20jähriges Jubiläum'** wirklich falsch sein?

Antwort: Es ist es in der Tat, denn ‚jährig' meint die Dauer; somit wäre dies ein Jubiläum, das 20 Jahre dauert — und das kann ja mit Sicherheit nicht gemeint sein. Der Fehler ist behoben, wenn man stattdessen *‚20-Jahr-Jubiläum'* sagt oder etwa ‚Jubiläum 20jähriger Tätigkeit'. *teu.*